



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL • ALTO ADIGE

Meisterprüfungs- programm

**Schlosser
Schlosserin**

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates Nr. 17585 vom 28.10.2025

Amt für Lehrlings- und Meisterausbildung

Dantestraße 11, 39100 Bozen
lehre.meister@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it

Ufficio Apprendistato e formazione dei maestri
professionali

Via Dante 11, 39100 Bolzano
apprendistato.maestro@provincia.bz.it
www.provincia.bz.it

Ufize Lernerat y furmazion da mòster artejan

Via Dante 11, 39100 Bulsan
apprendistato.maestro@provincia.bz.it
www.provincia.bz.it

Tel. 0471 41 69 80 St.-Nr. / Cod. Fisc. – MwSt.Nr. / P.IVA 00390090215 lehre.apprendistato@pec.prov.bz.it

FACHTHEORETISCHER TEIL

Das Programm für den fachtheoretischen Teil besteht aus 9 Modulen:

Modul 1:	Fachrechnen
Modul 2:	Fachzeichnen
Modul 3:	Arbeitsvorbereitung, -planung und -steuerung
Modul 4:	Werkstoffkunde
Modul 5:	Fertigungstechnik
Modul 6:	Portalbau: Türen, Tore, Fenster und Schließanlagen
Modul 7:	Fassadenbau und Beschattungsanlagen
Modul 8:	Stahl- und Treppenbau
Modul 9:	Kundenorientierung

Die **Gesamtbewertung** der Fachtheorie ergibt sich aus dem Durchschnitt der Bewertungen der Modulprüfungen 1 bis 9.

Modul 1: Fachrechnen

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können praxisrelevante Aufgaben aus dem Fachbereich des Schlossers unter Anwendung einschlägiger Hilfsmittel (Taschenrechner) ergebnisorientiert lösen.

Lerninhalte:

- > Geometrie:
 - Lehrsatz von Pythagoras
 - Berechnungen von Körpern
 - Höhensatz
 - Goldener Schnitt
 - Schwerpunktbestimmung
- > Trigonometrie:
 - Definition der vier trigonometrischen Funktionen
 - Erweiterte Winkelfunktionen
 - Sinus-/Cosinus Satz
- > Dynamik:
 - Geschwindigkeit und Beschleunigung
 - Arbeit
 - Leistung und Wirkungsgrad
 - Energie- und Leistungsberechnungen
 - Einfache Übersetzungen
- > Statik:
 - Kräfte und Kräfteparallelogramm
 - Beanspruchung auf Zug und Druck
 - Beanspruchung auf Flächenpressung und Lochlaibung
 - Beanspruchung auf Abscherung
 - Beanspruchung auf Biegung und Torsion
- > Wärmelehre

- > Elektrotechnik

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer maximal vierstündigen schriftlichen Prüfung. Ein nicht programmierbarer Taschenrechner darf verwendet werden. Tabellenbücher werden zur Verfügung gestellt.

Modul 2: Fachzeichnen**Ziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > sind in der Lage, normgerechte Werkstattzeichnungen in mehreren Ansichten und Schnitten, sowie Zusammenbauzeichnungen selbständig mit einem gängigen 2D- und 3D-CAD System zu erstellen;
- > können eine technisch-mechanische Aufgabenstellung konstruktiv analytisch lösen und zeichnerisch darstellen.

Lerninhalte:**1. Technische Kommunikation**

- > Linien und Maßeintragungen in technischen Zeichnungen
- > Darstellung von Körpern
- > Schnittdarstellungen
- > Darstellung von Gewinden und Senkungen
- > Angaben in technischen Zeichnungen
- > Details am Werkstück
- > Darstellung von Maschinenelementen
- > Darstellung von unlösbaren Verbindungen
- > Stahlbauzeichnungen
- > Körperschnitte und Durchdringungen
- > Abwicklung von Blechkörpern

2. CAD-Technik 2D und 3D

- > Bauteilkonstruktion
- > Arbeiten mit Skizzen
- > Arbeitselemente
- > Extrusion von Bauteilen und Elementen
- > Platzierte Bauteil-Elemente
- > Bauteil Zeichnungen
- > Zusammenbau Konstruktion
- > Blech- und Schweißkonstruktion
- > Präsentation
- > Adaptive Konstruktion
- > Zusammenbau-Zeichnungen
- > Datenmanagement

Prüfung:

Die Kandidaten/Kandidatinnen erstellen in einer maximal sechsstündigen schriftlichen Prüfung eine normgerechte Konstruktionszeichnung mit erforderlichen Schnitten, Detailansichten und Einzelteilzeichnungen. Tabellenbücher und PC werden zur Verfügung gestellt.

Modul 3: Arbeitsvorbereitung, -planung und -steuerung

Ziele:

Die Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter im Schlosserhandwerk:

- > Planen und leiten den Arbeitsablauf so, dass die Auftragsabwicklung effektiv und effizient erfolgt.
- > Kennen die Organisationshilfen, die Schlosserbetrieben zur Verfügung stehen (insbesondere EDV), wissen über deren Einsatzmöglichkeiten Bescheid und setzen die für den Betrieb geeignete Software ein.
- > Verstehen die Bedeutung einer fundierten Kostenrechnung im Schlosserbetrieb und sind imstande, einfache Formen der Kostenrechnung selbst durchzuführen.
- > Erkennen die wirtschaftliche Rentabilität von Investitionen, kennen die wichtigsten Variablen der Kosten-Nutzen-Rechnung bei Investitionen und sind in der Lage, ein Gutachten durch eine Expertin/einen Experten anzufordern.

Lerninhalte:

- > Auftragsabwicklung von der Kundenanfrage über die Angebotsabgabe bis zur Rechnungsstellung, inklusive Terminplanung.
- > Öffentliche Ausschreibungen für Schlosserbetriebe.
- > Betriebliche Kostenrechnung im Schlosserhandwerk.
- > Kostenträgerrechnung mit spezifischer Anwendung auf Metallverarbeitung.
- > Vor-, Zwischen- und Nachkalkulation für Schlosserarbeiten.
- > Materiallisten-Erstellung für Metall, Materialkostenberechnung, Zeitberechnung für Arbeitsprozesse.
- > Betriebliche Kennzahlen zur Produktion: Kapazität, Materialverbrauch, Rentabilität von Schlosserarbeiten.
- > Projektbezogene Investitionsrechnung (Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsrechnung, Amortisationsrechnung) für Maschinen und Anlagen.
- > Verträge und Werkverträge im Metallbau.
- > Einkauf und Preisverhandlungen mit Lieferanten für Metall und Zubehör.
- > Einsatz KI-gestützter Programme für das Schlosserhandwerk, Angebot, Optimierung, Automatisierung, CAD-Konstruktion, Kosten- und Rentabilitätsanalyse, Dokumentation und Verwaltung.

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer maximal dreistündigen schriftlichen Prüfung, wobei für die Bereiche Kalkulation und Kostenrechnung der Computer verwendet wird. Das für den Kurs festgelegte Tabellenbuch darf genutzt werden.

Modul 4: Werkstoffkunde

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > sind in der Lage, Werk- und Hilfsstoffe für das Metallhandwerk gezielt auszuwählen und fachgerecht einzusetzen;
- > können einfache chemische Vorgänge unterscheiden;
- > sind in der Lage, Stahlwerkstoffe nach Beanspruchung sowie technologischen und wirtschaftlichen Kriterien auszuwählen;

- > können die gängigsten Wärmebehandlungsverfahren für Stähle beschreiben, beurteilen und diese gezielt je nach Anforderung sachgemäß einsetzen;
- > sind in der Lage, die erforderlichen Verfahrens-, Fertigungs- und Prüftechniken auftragsbezogen auszuwählen und einzusetzen;
- > können den Einsatz von Maschinen, Vorrichtungen und Anlagen unter Berücksichtigungen von Umweltschutz, Hygiene, Arbeitssicherheit (laut gesetzlichen Bestimmungen) und Wirtschaftlichkeit planen, bewerten und umsetzen.

Lerninhalte:

- > Einteilung und Eigenschaften der Werkstoffe
- > Merkmale der Metalle
- > Stahl- und Eisengusswerkstoffe
- > Stahl:
 - Stahlnormung, Wärmebehandlung von Stahl
- > Edelstähle Rostfrei
- > Aluminium und Kupfer:
 - Eigenschaften, Verwendung und Legierungen
- > Kunststoffe:
 - Eigenschaften der Kunststoffe
 - Spanende Bearbeitung von Kunststoffen
 - Schweißen von Kunststoffen
 - Verbundwerkstoffe
- > Glas- und Glasbauteile:
 - Glassorten und deren Verwendung
- > Korrosion/Korrosionsschutz:
 - Erscheinungsformen der Korrosion
- > Werkstoffprüfung:
 - Werkstattprüfverfahren
 - Zerstörungsfreie und zerstörende Werkstoffprüfung
 - Metallographische Prüfung

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle besteht aus einer maximal zweistündigen Prüfung.

Modul 5: Fertigungstechnik

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > sind in der Lage, Prüfverfahren und Prüfmittel fachgerecht einzusetzen, sie zu erläutern und den entsprechenden Qualitätsanforderungen und Einsatzmöglichkeiten zuzuordnen;
- > wissen, wie Prüfdaten erfasst und ausgewertet werden;
- > können die gängigsten Schweißverfahren für Stähle und Edelstähle-Rostfrei beschreiben, beurteilen und diese gezielt je nach Anforderung sachgemäß einsetzen, wobei die neuen Technologien der Schutzgasschweißverfahren im Mittelpunkt stehen;
- > sind in der Lage, lösbare wie unlösbare Verbindungstechniken nach Beanspruchung sowie technologischen und wirtschaftlichen Kriterien auszuwählen;
- > kennen die Grundlagen der spanenden und spanlosen Fertigung.

Lerninhalte:

- > Spanlose Formgebung:
 - Einteilung der Umformverfahren
 - Richten, Biegeumformen, Zug- und Druckumformen
- > Spanende Fertigung:
 - Werkzeugschneide
 - Einflussgrößen der Zerspanung
 - Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen, Polieren
 - Herstellung von Gewinden
- > Trenn- und Fügetechniken:
 - Schraubverbindungen
 - Nietverbindungen
 - Löten
 - Kleben
 - Schweiß- und Schneidverfahren: Schweißpositionen und Vorbereitung

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle besteht aus einer maximal zweistündigen Prüfung.

Modul 6: Portalbau: Türen, Tore, Fenster und Schließanlagen**Ziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > planen das Herstellen von Fenstern und Türen, Schließanlagen und Toren und fertigen Skizzen nach Maßaufnahme und Kundenwünschen an;
- > ermitteln die Anforderungen an die Bauteile und beachten die gültigen Bauvorschriften. Sie erarbeiten Lösungsvorschläge, unter Anwendung der Bauphysik, diskutieren diese und begründen ihre Auswahl;
- > planen für gesteuerte Türen und Tore die Teil- und Gesamtfunktion und erstellen den Funktionsplan.

Lerninhalte:

- > Türen, Tore und Fenster:
 - Maße
 - Arten, Aufbau und Montage am Bauwerk
 - Feststellanlagen und Schließfolgeregelung
 - Beschläge und Bänder
 - Herstellung und Montage, Befestigungstechnik
 - Feuerschutz, Rauchschutz, Einbruchhemmung
 - Drehpunktbestimmung
 - Portalbau
 - Arten von Automatiktüren
 - Automatisierung von Tür- und Toranlagen
 - Impulsmittel für Automatisierung
- > Beschläge, Schlossarten und Schließanlagen

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer zweistündigen schriftlichen Prüfung. Ein Taschenrechner darf verwendet werden.

Modul 7: Fassadenbau und Beschattungsanlagen

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > sind in der Lage Gebäudefassaden sowie Glasanbauten zu planen, und können Fertigungspläne nach Vorgabe bzw. Maßaufnahme erstellen;
- > können den Kunden über die architektonische Gestaltungsvielfalt von Fassadensystemen beraten, den Unterschied von Kalt- und Warmfassaden und deren Energieeffizienz gegenüberstellend darlegen;
- > erarbeiten die Zusammenhänge von Konstruktionsmöglichkeiten, bauphysikalischen Anforderungen und den baulichen Gegebenheiten, beurteilen Untergründe und wählen entsprechend der geplanten Konstruktion geeignete Tragkonstruktionen, Verankerungssysteme, Werkstoffe, Verbindungsbeschläge und Zubehörteile unter Beachtung der Qualitätsstandards aus;
- > bewerten auf der Grundlage einer spezifischen, fiktiven Anfrage Standardschnitte und Detailzeichnungen von verschiedenen Fassaden-Systemherstellern, und entwickeln daraus eine bedarfsgerechte Lösung;
- > sind in der Lage, Arbeitsabläufe für die Fertigung und Montage von Fassadenelementen unter Beachtung der technischen Richtlinien und der Arbeitssicherheit auszuarbeiten und zu dokumentieren;
- > planen für elektrisch gesteuerte Beschattungsanlagen die Gesamt- und Teilfunktion und entwickeln den Funktionsplan;
- > benennen die gebräuchlichsten Beschattungsarten und deren bevorzugte Anwendungsbereiche;
- > können anhand von Planungstools aus Sonnenschutz- Systemanbietern eine geeignete Beschattung in eine Bauvorgabe einarbeiten.

Lerninhalte:

- > Fassadenbau:
 - Fassaden-Bauarten und -formen
 - Bemessungsgrundlagen an Fassaden

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer zweistündigen schriftlichen Prüfung. Ein Taschenrechner darf verwendet werden.

Modul 8: Stahl- und Treppenbau

1. Stahlbau

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > planen das Herstellen von Stahl- und Metallbaukonstruktionen;
- > können Zeichnungen aus verschiedenen Konstruktionsbereichen lesen und Bauteile und Baugruppen unterscheiden;
- > beschreiben die Einwirkungen, leiten die Bauteilbeanspruchung ab und erklären das Sicherheitskonzept;
- > erläutern die Brandschutzvorschriften und wählen Brandschutzmaßnahmen aus;
- > bestimmen Bauteildimensionen und wählen Halbzeuge aus;
- > planen den Fertigungsablauf und erstellen Fertigungsunterlagen unter Berücksichtigung von Festigkeits-, Fertigungs-, Transport- und Montagegesichtspunkten.

Lerninhalte:

- > Einteilung des Stahlbaus
- > Konstruktionselemente und Kraftfluss
- > Trägerarten und -verbindungen
- > Stützen
- > Fachwerkbau
- > Rahmen, Binder, Pfetten
- > Stahlhallenbau, Decken, Stahlverbundtechnik
- > Geländer, Gitter, Roste

2. Treppenbau**Ziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > planen das Herstellen von Treppen und Geländern und erarbeiten Entwürfe nach den Grundsätzen des Gestaltens;
- > setzen sich mit den Normen, den Landesbauordnungen, den baulichen Gegebenheiten und den Wünschen der Kunden auseinander;
- > besprechen die Alternativen, treffen Entscheidungen und begründen ihre Wahl;
- > legen Werkstoffe fest, berücksichtigen die technische Umsetzung und den Korrosionsschutz.

Lerninhalte:

- > Begriff, Aufgabe, Neigungswinkel
- > Steigungsverhältnis, Schrittmaßformel
- > Bezeichnung der Treppenbauteile
- > Einteilung der Treppen nach dem Antritt
- > Steigungsverhältnis nach der Bequemlichkeits- und Sicherheitsformel
- > Konstruktion der Treppe
- > Belastungsfälle für Treppen

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer zweistündigen schriftlichen Prüfung. Ein Taschenrechner kann verwendet werden.

Modul 9: Kundenorientierung**Ziele:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > können mit verschiedenen Kunden professionell umgehen und Kundengespräche führen;
- > können einfache berufliche Gespräche in italienischer Sprache führen;
- > nehmen Kundenreklamationen ernst, analysieren diese und finden gemeinsam mit dem Kunden zufriedenstellende Lösungen;
- > suchen nach Wegen, Kunden zu gewinnen und diese an das Unternehmen zu binden.

Lerninhalte:

- > Kommunikation mit externen Personen und Institutionen (Kunden, Lieferanten, Banken, Behörden usw.)
- > Kunden gewinnen und Kunden binden
- > Sprache als bestes Verkaufsinstrument
- > Beratung von Kunden und Verkaufstraining

- > Reklamation und schwierige Kunden
- > Rückmeldung und Auswertung

Prüfung:

Die Modulprüfung findet in mündlicher Form statt. Sie besteht aus zwei Rollenspielen und der Reflexion darüber.

1. Komplexes Kundengespräch in deutscher Sprache (z.B. Beschwerde, Beratung, Zusatzverkauf);
2. Einfaches Kundengespräch in italienischer Sprache (einfache Alltagssituation, z.B. Erstkontakt).

Die Prüfung dauert insgesamt ca. 30-40 Minuten.

FACHPRAKTISCHER TEIL

Der fachpraktische Teil der Meisterprüfung für Schlosser/Schlosserinnen besteht aus 2 Modulen:

Modul 1: Arbeitsprobe

Modul 2: Projektarbeit, Präsentation und Fachgespräch

Die **Gesamtbewertung** ergibt sich aus dem Durchschnitt beider Module.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > können einen Auftrag vom Angebot über die Planung erfolgreich und selbstständig durchführen;
- > können ihre Arbeit den Kunden bzw. einem Fachpublikum präsentieren und Auskunft zu den verschiedenen Arbeitsschritten, zur Materialwahl, zur Pflege usw. geben.

Modul 1: Arbeitsprobe

Die Prüfung besteht aus einer achtstündigen praktischen Arbeitsprobe. Zu Prüfungsbeginn erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeichnung des zu erstellenden Werkstücks (die gegebenenfalls vervollständigt werden muss). Bei der Ausführung der Arbeitsprobe müssen besonders die Fertigungsweise, wirtschaftliches Arbeiten und die Sicherheitsbestimmungen beachtet werden.

Bewertungskriterien:

Maßgenauigkeit, Schweißnahtvorbereitung, Qualität der Schweißnaht, Sauberkeit der Ausführung, Arbeitstechnik, fachgerechte und saubere Ausführung, Arbeits- und Zeiteinteilung, Arbeitsweise, Ordnung am Arbeitsplatz, sachgerechter Umgang mit Material, Werkzeug und Maschinen, Beachtung der Sicherheitsbestimmungen.

Modul 2: Projektarbeit, Präsentation und Fachgespräch

1. Projektarbeit:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer legen der Prüfungskommission einen Vorschlag (nach Vorgaben der Kommission) für das Thema/Objekt ihrer Projektarbeit zur Genehmigung vor. Der Projektvorschlag erfolgt in Form

1. einer Kurzbeschreibung der Projektidee, die die wichtigsten technischen Eckdaten enthält, und
2. einer Entwurfszeichnung.

Besonderer Wert wird auf die Individualität der eingereichten Projektvorschläge gelegt.

- > Innerhalb von 2 Wochen nach Abgabe des Projektvorschlags und der Entwurfszeichnung erhalten die Kandidaten/Kandidatinnen die genehmigten Entwürfe mit einem Sichtvermerk der Kommission. Die Prüfungskommission kann auch Änderungen in der Aufgabenstellung der Projektarbeit vornehmen, der Kandidat/die Kandidatin wird darüber ggf. schriftlich informiert.
- > Wird ein Projektvorschlag von der Kommission mit Begründung abgelehnt, können die Kandidaten/Kandidatinnen innerhalb von 2 Wochen einen neuen Vorschlag einreichen.

Die Projektarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die alle Schritte zur Umsetzung eines realen Arbeitsauftrages dokumentiert.

Die Projektarbeit muss mindestens einen Monat vor der Präsentation und dem Fachgespräch abgegeben werden.

Bewertungskriterien Projektarbeit:

Formale Aspekte, Klarheit, Vollständigkeit, Übersicht und Nachvollziehbarkeit, inhaltliche Richtigkeit, Praxisbezug und Umsetzbarkeit.

2. Präsentation und Fachgespräch

Die Prüfung findet in mündlicher Form statt. Zu Beginn der Prüfung präsentieren die Kandidatinnen und Kandidaten der Prüfungskommission ihre Projektarbeit; dafür haben sie ca. 10 Minuten Zeit. Anschließend stellt die Kommission Fragen zur Projektarbeit, aus denen sich ein Fachgespräch entwickeln soll. Das Fachgespräch dauert ca. eine halbe Stunde.

Bewertungskriterien Präsentation und Fachgespräch:

Kommunikations- und Präsentationstechniken (Klarheit, Übersicht, Nachvollziehbarkeit und Einhaltung der vorgegebenen Zeit), Inhalt (Schwerpunktsetzung, Korrektheit der Angaben), Fähigkeit auf Fragen der Kommission einzugehen und offene Punkte zu erläutern.

Bewertung:

Die Gesamtnote von Modul 2 ergibt sich aus dem Durchschnitt der Bewertungen für die beiden Prüfungsteile. Ist die Note für die Projektarbeit negativ, darf die Kandidatin/der Kandidat nicht zur mündlichen Prüfung (Präsentation und Fachgespräch) antreten. Ist die Note für die Projektarbeit positiv, die Präsentation und das Fachgespräch aber negativ, bleibt die Projektarbeit bis zur nächsten angebotenen Prüfung gültig.